

8. JANUAR 2017

# GANZ LIEBEN - DAS GEISTLICHE FUNDAMENT UNSERER VISION (TEIL 1)

- Paul Bruderer -

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite [chrischona-frauenfeld.ch](http://chrischona-frauenfeld.ch)  
oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	9. Jan	20:00	GiW Gebet
Dienstag	10. Jan	13:45	DAF Deutsch Kurs
Mittwoch	11. Jan	18:30	Food for Body & Soul
		20:00	Gebets-Abend der Evang. Allianz
Donnerstag	12. Jan	14:15	Senioren Bibelkreis
Freitag	13. Jan	19:00	Gebet für die Jugend
		19:30	TC Teenager Club
		20:00	Worship-Abend der Evang. Allianz (mit Dän Zeltner in der Morija Gmde)
<b>Sonntag</b>	<b>15. Jan</b>	<b>09:15</b>	<b>1. Gottesdienst</b> mit Kinderhüeti, KidsTreff
		<b>10:45</b>	<b>2. Gottesdienst</b> mit Kinderhüeti, KidsTreff
		10:45	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst



CHRISCHONA  
FRAUENFELD

# GANZ LIEBEN - TEIL 1

In der Christenheit hat sich eine teils heftig geführte Debatte über den Umfang des Auftrags, den Gott seiner Gemeinde gibt, entwickelt. Wie <ganzheitlich> oder umfassend ist der Auftrag der Gemeinde? Man kann diese Debatte anhand der Schlagwörter <Wort> (Dienste wie Evangelisation, Predigt) und <Tat> (soziales Engagement) vereinfacht illustrieren. Gehören nur die Wort-Dienste zu unserem Kernauftrag oder müssen Tat-Dienste als ebenso wesentlich gesehen werden?

## GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

Innerhalb der ökumenischen Bewegung entwickelte sich ca. ab den 60-er Jahren eine Überbetonung von sozialem Engagement auf Kosten von Evangelisation und Lehre. Innerhalb der <Lausanne-Bewegung> suchten eher evangelikal ausgerichtete Konfessionen eine theologische und praktische Klärung. An der Lausanne-Konferenz in Grand Rapids (1982) wurden 3 Verhältnisse vorgeschlagen, die Wort und Tat zu einander haben können. Soziales Engagement ist...

- x ... eine Auswirkung von Evangelisation
- x ... eine Brücke zur Evangelisation
- x ... der Partner der Evangelisation

Alle Definitionen haben etwas für sich, sind aber unbefriedigend, weil Wort und Tat nicht als Teil von etwas Grösserem gesehen werden, nämlich dem Heilshandeln Gottes. Dieses rettende Handeln Gottes wird in der Ewigkeit von den Erlösten besungen:

*Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke (Offenbarung 15,3)*

Hier sehen wir die beiden grossen und paradigmatischen Heilshandlungen Gottes: Im AT

die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten (Lied des Mose) und im NT die Befreiung von Menschen aller Nationen und der Schöpfung aus der Gefangenschaft der Sünde (Lied des Lammes). In beiden Fällen sehen wir, dass Gottes Heilshandeln umfassend ist - oder mit anderen Worten <ganz> oder <ganzheitlich>. Die Prioritätsfrage ob Wort oder Tat Priorität hat, wird gelöst wenn man erkennt, dass Gottes Heilshandeln beides beinhaltet und dass Gott seine Gemeinde beauftragt, an diesem ganzheitlichen Handeln teilzunehmen. Wort und Tat gehören fundamental zum Auftrag der Gemeinde Jesu dazu!

## DER EXODUS AUS ÄGYPTEN

Schauen wir die Ganzheitlichkeit der Erlösung Israels aus Ägypten an. Israels Gefangenschaft respektive Problem in Ägypten hatte mindestens 4 Dimensionen:

**Geistlich:** Israel konnte ihren Gott nicht anbeten, wie es ihm gebührt, weil der Pharao, der als Gottheit verehrt wurde, die letzte geistliche Autorität bleiben wollte (siehe [2. Mose 8,16](#) in Kombination mit [Vers 21](#))

**Politisch:** Israel wurde als militär-politisches Sicherheitsproblem gesehen und dementsprechend unterdrückt ([2. Mose 1,9](#))

**Wirtschaftlich:** Der Ertrag ihrer Arbeit ging in hohem Umfang oder sogar fast gänzlich in die Tasche der Machthaber ([2. Mose 1,11](#))

**Sozial:** Staatlich angeordnete Geburten-Kontrolle griff massiv ins Familien-Leben ein und verneinte die fundamentalen Menschenrechte ([2. Mose 1,22](#))

Als Gott erlösend eingreift, befreit er Israel nicht nur in der geistlichen Dimension - das natürlich auch! - sondern auch politisch, wirtschaftlich und sozial. Chris Wright dazu: *Es ist schwer sich eine Kette von Ereignissen*

vorzustellen, die umfangreicher und umfassender sind als die Ereignisse, wie sie uns im 2. Mose Buch vorgestellt werden. Der Text zeigt uns mindestens vier Dimensionen der Gefangenschaft, die Israel in Ägypten erleiden musste - politisch, wirtschaftlich, sozial und geistlich - und zeigt uns anschließend, wie Gott sie in jeder dieser Dimensionen erlöst. (*The Mission of God's People*, Seite 99)

Der Grund, warum Gott so handelt, ist seine Liebe für Israel (2. Mose 3,7 und 5. Mose 4,37). Diese Liebe bewegt Gott dazu, nicht nur eine Teil-Erlösung (z.B. eine rein geistliche Lösung) sondern eine umfassende Erlösung zu suchen. Gott liebt Israel ganz!

### DER AUFTRAG GOTTES AN ISRAEL

Nach der Befreiung Israels gibt Gott Israel den Auftrag, in den gleichen 4 Dimensionen aktiv zu werden.

**Geistlich:** Israel soll geistlich anders leben als die anderen Völker (2. Mose 19,6; 3. Mose 18,3-5; 5. Mose 4,6-8)

**Politisch-wirtschaftlich-sozial:** Wir wählen eine representative Stelle:

*Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott. Ihr sollt nicht unrecht handeln im Gericht, mit der Elle, mit Gewicht, mit Maß. Rechte Waage, rechtes Gewicht, rechter Scheffel und rechtes Maß sollen bei euch sein; ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat. (3. Mose 19,32-36)*

Wir sehen hier, dass Gott Israel beauftragt, in mindestens drei Dimensionen aktiv zu werden: Diese Stelle (wie viele andere) ist eine Gesetz-Gebung. Politik ist also ein Bestandteil

des Auftrags von Israel. Waagen und Gewichte im Markt nicht zu fälschen hat mit Wirtschaft zu tun. Wirtschaft, Finanzen, Ökonomie gehören ebenfalls zum Auftrag. Sozial Benachteiligte (hier Ausländer) nicht unfair auszunutzen und vor Gericht nicht zu benachteiligen hat mit sozialer Gerechtigkeit zu tun - ebenfalls Teil des Auftrags von Israel. **Warum** soll Israel so leben? Weil sie Gottes Erlösung erfahren haben («ich bin der HERR... der euch aus Ägyptenland geführt hat»). **Wie** soll Israel aktiv werden? Mit Liebe («du sollst ihn lieben...»).

### FAZIT

Der Umfang der Mission Gottes an Israel (= seine Erlösung Israels) definiert den Umfang der Mission von Israel in der Welt. **Weil Gott Israel ganz liebt, rettet er sie umfassend-ganzheitlich. Deshalb soll auch Israel lieben und einen umfassend-ganzheitlichen Auftrag erfüllen.** Wenn wir das auf die Gemeinde übertragen und sich dieses Bild im NT bestätigt, müssen wir sagen: **Weil Gott uns ganz liebt und rettet, besteht der Auftrag der Gemeinde ebenfalls darin, die Menschen dieser Welt ganz zu lieben und ihnen ganzheitlich in Wort und Tat zu dienen.**

### WIE DENKEN WIR?

Wie denken wir über soziale Dienste wie der Besuch von alten Menschen, Projekten wie der Wetterbaum, Plan-C, DAF, SALEM?

- x Sehen wir sie als zentralen Bestandteil des Auftrags der Gemeinde Jesu oder als gut, aber letztlich zweitrangig?
- x Haben wir unseren Auftrag erfüllt und unser Ziel erreicht wenn sich viele bekehrt haben und «gute Christen» geworden sind, oder erst, wenn auch ihre sozialen Umstände sich an die Vorgaben Gottes angeglichen haben?

# SCHREIBE UNS DEINE FRAGE ZUR SERIE <GANZ LIEBEN>

Hier aufschreiben und in Kollekte-Box einwerfen oder an paul.bruderer@chrischona.ch

---

---

## FRAGEN ZUR REFLEKTION

1. Welche Fragen hat die Predigt geweckt?
2. Wie denke ich wirklich über das Verhältnis von <Wort> und <Tat>? Glaube ich letztlich, dass es eine Priorität gibt zwischen Evangelisation, Lehre, Predigt und sozialem Engagement? Was du wirklich denkst kannst du herausfinden, indem du die zweite Frage in den Predigt-Notizen unter `Wie denken wir?` beantwortest.
3. Jemand hat einmal gesagt «Die Diakonie ist die Speerspitze der Mission. Sie ragt am weitesten in die Welt hinein.» Was denkst du über diese Aussage? Welche der 3 Verhältnisse von Evangelisation und sozialem Engagement (siehe Predigt-Zusammenfassung unter <Geschichtlicher Rückblick>) bringt die Aussage zum Ausdruck?
4. Warum sind diese Fragen für uns als Chrischona Frauenfeld (und überhaupt für die Gemeinde Jesu in unserem Land) wichtig?
5. Wenn soziales Engagement wesentlich zum Auftrag der Gemeinde/Kirche gehört, was halten wir dann davon, dass wir soziales Wohl grösstenteils dem Staat überlassen haben?

## ALLIANZ-WOCHE 2017

### Gebets-Abend

Mittwoch, 11. Januar - 19:30 Uhr

Chrischona-Gemeinde, Ringstrasse 2, Frauenfeld

### Worship-Abend (mit Dän Zeltner)

Freitag, 13. Januar - 19:30 Uhr

Morija Gemeinde, Hungerbuelstrasse 26a, Frauenfeld

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:  
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, Chrischona Frauenfeld, 4126 Bettingen  
IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3 / PC Konto: 85-123-0